

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Das sind wir	
Wir in Zahlen	5
Organisation	6
Mitglieder	6
Spenderinnen und Spender	7
Unsere Beratungen	9
Unsere Projekte	
Regionale Vernetzung	12
Hausbesuchsangebot plus	13
Kindesschutzfragen im Frühbereich	15
Jahresrechnung	
Bilanz	17
Erfolgsrechnung	19
Anhang	21
Bericht der Revisionsstelle	26
Kontakt	27

Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser

Schön, dass Sie unseren Jahresbericht «zur Hand» genommen haben. Wir haben uns bewusst dazu entschieden, in Zukunft auf eine gedruckte und gebundene Version zu verzichten, um unsere Umwelt zu schonen.

Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick auf das vergangene Jahr werfen. Wir legen den Fokus in dieser Ausgabe auf unseren Leistungsnachweis und zeigen Ihnen unser Schaffen mit eindrücklichen Zahlen. Auch 2018 durften wir wieder zahlreiche Eltern unterstützen und sie ein Stück auf ihrem Weg begleiten. Die **Eltern-Kind-Bindung** liegt uns sehr am Herzen. Gerade deshalb ist es uns wichtig, dass wir unser Angebot laufend anpassen, ausbauen und optimieren.

2018 durften wir das unter anderem auch im Rahmen unseres neuen **Hausbesuchsangebot plus** tun. Die neue Dienstleistung wurde letztes Jahr konzeptuell verabschiedet und von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF bewilligt. Mit diesem Projekt unterstützen wir sozial benachteiligte und bildungsferne Eltern mit Kindern bis zu 3 Jahren. Natürlich haben wir uns nicht nur neuen, sondern auch bestehenden Angeboten im Frühbereich gewidmet: Die **Regionalen Vernetzungstreffen** und die **Fachspezifische Beratung zu Kinderschutzfragen** erfreuen sich grosser Nachfrage und werden von den Teilnehmenden sehr geschätzt. Möchten Sie mehr darüber erfahren? Weitere Einzelheiten zu unseren Projekten verraten wir Ihnen in diesem Jahresbericht.

Ich freue mich, auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken zu dürfen. Und ich bin stolz auf die vielen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die bei der Mütter- und Väterberatung Kanton Bern mit viel Engagement, Leidenschaft und Fachkompetenz mitwirken. Vielen Dank für euren Einsatz! Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Geschäftsleitung für das umsichtige Führen unserer Organisation und an den Vorstand für die strategische Begleitung. Und – last, but not least – möchte ich mich bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion für den Auftrag und die entsprechenden finanziellen Mittel bedanken. Die Zahlen beweisen es: **Unser Engagement ist wichtig und richtig.**

Wer hinter der Mütter- und Väterberatung steht, wie sich die Beratungen 2018 zusammengesetzt haben und auf welche Unterstützung wir als Non-Profit-Organisation zusätzlich zählen dürfen – das alles erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen
Christine Schnegg-Affolter

Das sind wir

Wir in Zahlen

2018 waren **125 Mitarbeitende** mit **5550 Stellenprozenten** und – nicht zu vergessen – **27 Ehrenamtliche** und **18 Raumpflegerinnen** für uns im Einsatz. Sie alle leisten wertvolle Arbeit, damit die Mütter- und Väterberatung als Ganzes reibungslos funktioniert. Möchten Sie wissen, wie sich diese Angaben genau zusammensetzen? Bitteschön – das sind wir in Zahlen:

Funktion		Führungsspanne	BG	MA
Kader	Geschäftsführerin	7	100%	1
	Leitung Dienstleistungen	4	70%	1
	Leitung Ressourcen	2	65%	1
	Regionalleiterinnen	87	280%	4
	Total Kader		515%	7
Stab Betrieb	Mitarbeiterin Qualität		50%	1
	Kommunikation		50%	1
	Buchhaltung		50%	1
	Total Stab Betrieb		150%	3
Stab Projekte	Regionale Vernetzung		50%	1
	Hausbesuchsangebot plus		40%	1
	Total Stab Projekte		90%	2
Administration	Assistenz		100%	1
	Mitarbeitende Administration		105%	3
	Total Administration		205%	4
Fachmitarbeitende	Mütter- und Väterberaterinnen		4590%	86
	Brückenbauerinnen			5
	Total Fachmitarbeitende		4590%	91
Gesamttotal Mitarbeitende und Stellenprozente			5550%	125
Ehrenamtliche MA	Freiwillige Mitarbeitende in Beratungsstellen			27
	Total ehrenamtliche Mitarbeitende			27
Reinigung	Raumpflegerinnen im Stundenlohn			18
	Total Reinigungspersonal			18

Organisation

Vorstand

Präsidentin: Christine Schnegg-Affolter, Grossrätin, Vizepräsidentin
Stiftungsrat Südkurve Lyss, Kantonalpräsidentin EVP

Vizepräsident: Markus Egger, Rechtsanwalt, Leiter Rechtsdienst
Schweizerisches Rotes Kreuz, Verwaltungsratspräsident Nantys AG

Mitglieder: Hans-Peter Obrist, Geschäftsführer, Projektleiter
Kurt Berger, Abteilungsleiter Soziales Gemeinde Spiez, Vorstand Berner
Konferenz für Sozialhilfe, Kindes- und Erwachsenenschutz

Geschäftsführerin

Luzia Häfliger

Mitglieder

Unsere Mitglieder stärken uns, indem sie unsere Arbeit und unser Angebot ideell wie finanziell (vgl. Spenderinnen) unterstützen. Möchten Sie unserem Verein beitreten? Wir freuen uns, wenn wir Sie als Mitglied begrüßen dürfen!

Online beitreten unter
www.mvb-be.ch > Unterstützen > Mitglied werden

.....	
Einzelmitglieder	358
.....	
Gemeinden	193
.....	
Kirchgemeinden	26
.....	
Frauenvereine	25
.....	
Sonstige Institutionen	12
.....	
Total Mitglieder	614
.....	

Spenderinnen und Spender

Wir könnten die Eltern nicht in diesem Umfang unterstützen, wenn sie uns nicht unterstützen würden: unsere Spenderinnen und Spender. Ihr Beitrag ist für unsere Arbeit unverzichtbar. Dank ihrer Spenden können wir Angebote und Projekte verwirklichen, die von der öffentlichen Hand nicht finanziert werden. Dazu gehören zum Beispiel die Finanzierung von Spielsachen in den Beratungsstellen in den Gemeinden. Deshalb ist es uns wichtig, hier und jetzt zu sagen:

**Herzlichen Dank für Ihre Spende und für Ihr Vertrauen!
Schön, dass Sie uns unterstützen.**

AEK Bank 1826, Albisetti Miriam, Burgergemeinde Interlaken, Burgergemeinde Kallnach, Endress Alfons, Evangelisch reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun, Evangelisch reformierte Kirchengemeinde Arch, Evangelisch reformierte Kirchengemeinde Burgdorf, Evangelisch reformierte Kirchengemeinde Ins, Evangelisch reformierte Kirchengemeinde Koppigen, Femmes de Pery-La Heutte, Frauenverein Dürrenroth, Frauenverein Ittigen, Gemeinde Hindelbank, Gemeinnütziger Frauenverein Uetendorf, Genossenschaft Elektra, Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Gesellschaft zu Schuhmachern, Kirchengemeinde Buchholterberg, Kirchengemeinde Eriswil, Kirchengemeinde Grindelwald, Kirchengemeinde Hindelbank, Kirchengemeinde Ins, Kirchengemeinde Kirchlindach, Kirchengemeinde Krauchthal, Kirchengemeinde Lauperswil, Kirchengemeinde Lenk, Kirchengemeinde Lotzwil, Kirchengemeinde Lyss, Kirchengemeinde Oberbalm, Kirchengemeinde Sumiswald, Kirchengemeinde Thierachern, Kirchengemeinde Trachselwald, Kirchengemeinde Walterswil, Kirchengemeinde Wynigen, Landfrauenverein Huttwil-Umgebung, Reformierte Kirchengemeinde Hasle, Reformierte Kirchengemeinde Heimberg, Reformierte Kirchengemeinde Huttwil, Reformierte Kirchengemeinde Vechigen, Regamey Damien und Kronenberg Sabine, Suter Dominique, Verband Thuner Amtsanzeiger, Vonrüti Adrian

Unsere Beratungen

Unsere Beratungen

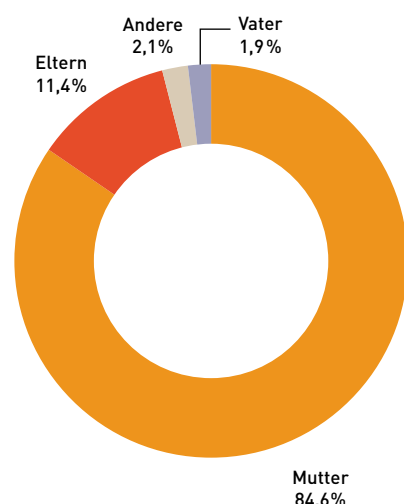
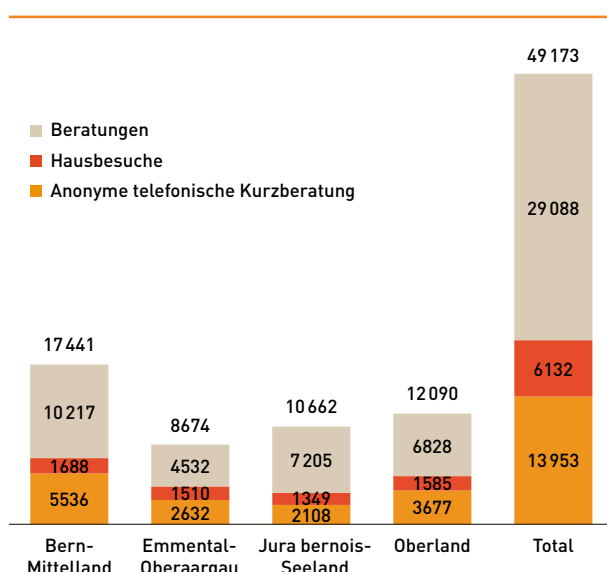
Im vergangenen Jahr durften wir die verschiedensten Beratungen durchführen. Wie viele es waren, wer sie in Anspruch genommen hat und welche Themen im Vordergrund standen – das zeigen die folgenden Grafiken.

Wie viele Eltern und Bezugspersonen von Kindern zwischen 0 und 5 Jahren haben wir beraten?

- 2018 fanden **49 173 Beratungen** statt.
- Wir haben Unterstützung auf **diverse Arten** angeboten: Face-to-Face, Telefon, Mail, Gruppen, Online-Beratungen, anonyme telefonische Kurzberatungen sowie Fachberatungen und Schulungen für Fachpersonen.
- **62%** aller Beratungen fanden im **direkten Kontakt** statt (Face-to-Face).

Wen haben wir beraten?

- Die **Mütter** machten mit **28 965 Beratungen** den grössten Anteil aus.
- **3 919 Beratungen** nahmen die **Eltern** gemeinsam in Anspruch.
- **724 Beratungen** fanden mit Pflegemutter oder -vater, Grosseltern oder andern Bezugspersonen von Kindern im familiären Kontext statt.
- Die **Väter** sind in den Beratungen noch **stark untervertreten**. Das widerspiegelt die Gesellschaft: Nach wie vor sind mehr Väter als Mütter mit mindestens einem Kind unter 4 Jahren vollzeitbeschäftigt. Es sind also auch vorwiegend die Mütter, die unter der Woche eine Beratung in Anspruch nehmen können – und die einen signifikant höheren Anteil an Haus- und Familienarbeit leisten.

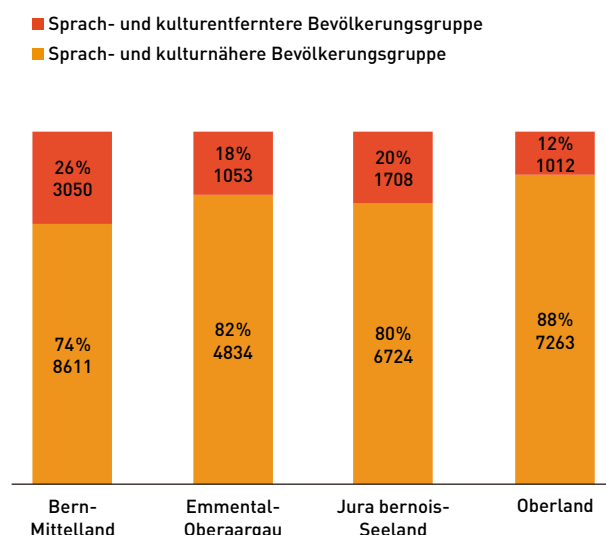
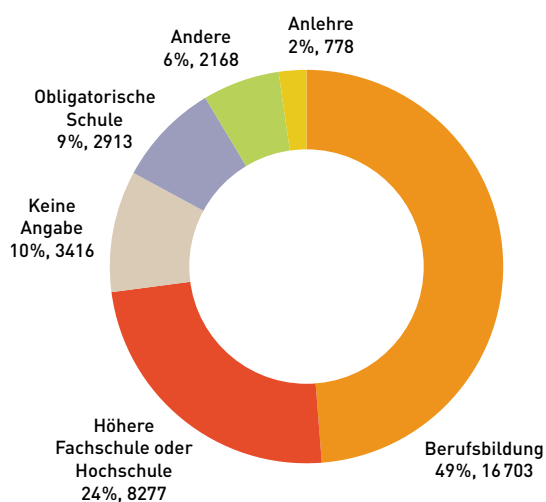


Welche Bildungsabschlüsse haben die Mütter der beratenen Familien?

- Aktuell wird **nur der Bildungsabschluss der Mutter** erfasst, weil er sich Studien zufolge stärker auf die Entwicklung des Kindes auswirkt. Weil das Feld nicht zurzeit noch obligatorisch ausgefüllt werden muss, ist diese Auswertung mit Vorsicht zu geniessen.
- Die **Mehrheit** der Mütter verfügt über eine berufliche **Grundausbildung**.
- **24%** haben einen Abschluss einer **Hochschule** oder **höheren Fachschule**.
- **Am kleinsten** ist der Anteil der Mütter, die eine **Anlehre** gemacht haben.

In welchem Verhältnis standen die Beratungen von sprach- und kultur-entfernteren zu denjenigen der sprach- und kulturnäheren Bevölkerungsgruppen?

- Als **sprach- und kulturnäher** wurden die **folgenden Nationalitäten** eingeordnet: Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Österreich, Frankreich, Italien, Belgien, Luxemburg und Monaco. Alle anderen Nationalitäten wurden der sprach- und kulturentfernteren Gruppe zugewiesen.
- Die Beratungen von sprach- und kulturentfernteren Bevölkerungsgruppen lagen in der Region **Bern-Mittelland** über und im **Oberland** unter dem Durchschnitt.



Unsere Projekte

Regionale Vernetzung

Seit 4 Jahren läuft nun das Projekt **Regionale Vernetzungstreffen im Frühbereich** und es wurde auch 2018 rege genutzt. An den Treffen können sich die Akteurinnen und Akteure besser kennenlernen, weiterbilden und austauschen.

Das Projekt umfasst **16 Regionen** und die Vernetzungstreffen finden in der Regel pro Region ein Mal im Jahr statt. Je nach Einzugsgebiet bewegt sich die Anzahl der Teilnehmenden zwischen 20 und 80 Personen. Im Jahr 2018 haben insgesamt **532 Akteurinnen und Akteure** an Vernetzungsanlässen teilgenommen – ein hohe Zahl, die uns sehr freut. Und die uns zeigt, wie wichtig diese Treffen für die Beteiligten sind.

Insbesondere die Nachfrage nach Fachinformationen und Praxisaustausch war gross. Im ganzen Kanton standen die folgenden Schwerpunktthemen im Vordergrund:

- Datenschutz im Frühbereich
- Kooperation mit Eltern im Migrationsbereich hinsichtlich verschiedener Schwerpunkte
- Kinder von Eltern mit einer psychischen Belastung
- Mediengebrauch im Frühbereich

An den Vernetzungstreffen entstehen oft Kontakte, die zu einem weiteren Austausch führen. Bisher haben wir die weiterführende Zusammenarbeit nicht systematisch ermittelt. Nun wurde erstmals eine Erhebung durchgeführt. Die Umfrage wurde im Februar 2019 an **2718 Vernetzungspartnerinnen und -partner** geschickt und **790 Fragebogen** wurden retourniert. Die Auswertung zeigt die folgenden Ergebnisse:

- Rund **62%** haben an einem oder mehreren Vernetzungsanlässen teilgenommen.
- **65%** gaben an, dass sie neue Kontakte geknüpft haben, die für ihren beruflichen Alltag wichtig sind.
- Die Wahl der thematischen Schwerpunkte hat gemäss **84%** einen Bezug zu den Fragen aus dem Praxisalltag.
- Etwa **67%** betrachten die thematischen Schwerpunkte auch als Weiterbildung.

Die Akteurinnen und Akteure werden regelmässig mit einem Newsletter und über die Projektwebsite informiert. **2654 Personen** haben den zweisprachigen Newsletter im Jahr 2018 erhalten. Die deutsche Website hat **2023 Zugriffe** verzeichnet. Auch hier wird deutlich, wie stark das Projekt gerade wächst. 2017 waren es nämlich gerade einmal 1358 Zugriffe. Bei der französischen Website haben die Zugriffe mit **312 Besuchen** im Gegensatz zum Vorjahr (334) leicht abgenommen. Hier ist aber auch die Zielgruppe viel kleiner: Diese Website wird vom Berner Jura und allenfalls von Biel besucht.

Hausbesuchsangebot plus

2018 wurde unser neues Hausbesuchsangebot plus konzeptuell verabschiedet und von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) bewilligt. Im Fokus stehen Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Verschiedene Risikofaktoren können es Eltern erschweren, die Entwicklung ihrer Kinder angemessen zu fördern und zu begleiten. Dazu gehören nebst Aspekten eines tiefen sozioökonomischen Status (geringe Ressourcen für die Gestaltung eines sicheren und anregungsreichen Umfeldes) insbesondere soziale Isolation und fehlende Kenntnisse der Bedürfnisse des Kindes. Diese Eltern können entweder reguläre Angebote der frühen Förderung nicht wahrnehmen und/oder in diesem Rahmen nicht ausreichend intensiv begleitet und unterstützt werden. Für diese Familien sind aufsuchende Angebote bzw. Hausbesuchsprogramme konzipiert.

Das Programm

Eine tragfähige Eltern-Kind-Beziehung in den ersten drei Lebensjahren ist ein massgebender Faktor einer gelingenden Kindesentwicklung und der kindlichen Resilienz. Familien, welche diesbezügliche Risikofaktoren aufweisen, sollen präventiv erreicht und in ihrer Erziehungs- und Sozialisationsfunktion unterstützt werden. Das Angebot strebt eine Begleitung der Familie über einen Zeitraum von 25 Monaten an. Die auf Basis eines Screenings erhobenen Belastungen und Ressourcen dienen als Grundlage der Offerte für die Gemeinde als Auftraggeber und enthalten eine Empfehlung zur Zielsetzung, Massnahmen und Regelmässigkeit der Besuche. Nach der Zielvereinbarung mit der Familie im ersten Monat wird das Angebot jeweils nach einem Jahr Laufzeit zuhanden des Auftraggebers ausgewertet. Diese Evaluation ist Basis der neuen Offerte für die Ausgestaltung des Angebots im zweiten Jahr, inklusive einer erneuten Empfehlung zur Beratungsregelmässigkeit.

Die Eltern werden bei sich zuhause praxisnah angeleitet, wie sie die individuellen und altersgemässen Bedürfnisse ihres Kindes erkennen und damit umgehen können. Eltern der Zielgruppe fehlen häufig ein familiärer Hintergrund und ein soziales Umfeld, die ihnen diesbezügliche Kompetenzen vermitteln könnten. Im Fokus steht die Unterstützung, um eine starke Eltern-Kind-Beziehung aufbauen zu können.

Die Beraterinnen arbeiten nach systemisch-lösungsorientiertem Ansatz und dem Konzept der Entwicklungspsychologischen Beratung. Bei Bedarf werden Videoaufnahmen von Interaktionen zwischen Eltern und Kind eingesetzt. Die Mütter- und Väterberatung wird zudem über ein Netzwerk von Brückenbauerinnen verfügen, welche Hausbesucherinnen in sprach- und kulturentfernte Familien begleiten und dort als Übersetzerinnen fungieren sowie die Familien unterstützen, indem sie bspw. den Zugang zu öffentlichen Angeboten erleichtern.

Kosten und Beitrag des Kantons

Der Aufbau des Hausbesuchsprogramms plus wird vollständig durch die GEF finanziert. Nach dem Aufbau fallen für jede Familie, welche das Programm nutzt, maximal die untenstehenden Kosten an (siehe Kostendach gesamt; liegen die tatsächlich anfallenden Kosten tiefer, werden nur diese in Rechnung gestellt). Die Kosten werden zu einem Drittel durch den Kanton getragen. Die Gemeinden bzw. von der Gemeinde befugte Stellen können Familien für das Programm anmelden. Eine Mindestzahl ist nicht notwendig und die Anmeldungen können zu einem beliebigen Zeitpunkt im Jahr und fortwährend erfolgen.

Fall	Kostendach Gemeinden	Kostendach Kanton	Kostendach gesamt
Familie mit 1 Kind, ohne Übersetzung	6 660	3 330	9 990
Familie mit 1 Kind, mit Übersetzung	7 500	3 750	11 250
Familie mit 2 Kindern, ohne Übersetzung	9 300	4 650	13 950
Familie mit 2 Kindern, mit Übersetzung	10 160	5 080	15 240

in CHF für 25 Monate

Anmeldung

Damit Familien zeitnah und ohne grössere bürokratische Hürden in das Hausbesuchsangebot aufgenommen werden können, empfiehlt es sich, dass Gemeinden eine Vereinbarung mit der Mütter- und Väterberatung abschliessen. Diese hält fest, welche Anzahl Familien pro Jahr maximal ins Angebot aufgenommen werden können. Bei bestehender Vereinbarung können Familien der Gemeinde auch direkt über zuweisende Fachstellen (zum Beispiel Geburtsspitäler, Hebammen, Kinderärzte oder auch intern über Mütter- und Väterberatungsstellen) aufgenommen werden. Besteht keine Vereinbarung, kontaktiert die Mütter- und Väterberatung die Wohngemeinde und fragt eine Kostengutsprache an.

Die Mütter- und Väterberatung führt zu Beginn eine Erhebung der Belastungsfaktoren und der Ressourcen durch und stellt damit sicher, dass nur Familien in dem Programm unterstützt werden, die den Zielgruppenkriterien entsprechen. Belastete Familien, die gemäss Screening einen zu geringen Unterstützungsbedarf für die Aufnahme ins Programm aufweisen, werden in das Regelangebot der Mütter- und Väterberatung überführt und sind entsprechend für die Gemeinden und zuweisenden Stellen kostenlos.

Derzeit laufen nun die Vorbereitungsarbeiten. Die ersten Familien werden voraussichtlich Ende 2019 in dem Programm unterstützt werden können.

Kindesschutzfragen im Frühbereich

Im Rahmen des Projekts **Fachspezifische Beratung zu Kindesschutzfragen im Frühbereich** durften wir im letzten Jahr **22 Coachings** mit Kitas und Hebammen durchführen. Bereits 2017 waren die Rückmeldungen sehr gut – 2018 konnten wir die hohe Zufriedenheit bei den Coa-

chingdienstleistungen mit **97%** nochmals toppen. Ein schönes Ergebnis, das uns stolz macht. Wir hoffen, dass wir die verschiedenen Berufsgruppen auch im Jahr 2019 weiterhin unterstützen dürfen!

Jahresrechnung 2018

Bilanz per 31. Dezember 2018

Aktiven	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2 227 790.84	1 634 633.04
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81 796.55	648 864.55
Übrige kurzfristige Forderungen	2 140.40	2 096.25
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 062.65	14 157.25
Total Umlaufvermögen	2 312 790.44	2 299 751.09
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	57 138.87	57 402.47
Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen	96 666.05	107 493.55
EDV und Kommunikation	43 993.70	37 100.20
Fahrzeuge	1.00	2.00
Immaterielle Anlagen		
Software	63 899.00	63 661.00
Total Anlagevermögen	261 698.62	265 659.22
Total Aktiven	2 574 489.06	2 565 410.31

Passiven	Anhang	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		507 862.55	344 211.71
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten unverzinslich		192 372.00	234 132.50
Passive Rechnungsabgrenzungen		209 032.10	188 593.00
Total kurzfristiges Fremdkapital		909 266.65	766 937.21
Langfristiges Fremd- und Fondskapital			
Fondskapital zweckgebunden unverzinslich:			
– Projekte «Miges Balù» und «klemon»	2	364 802.06	364 802.06
– Projekt «Regionale Vernetzung»	2	21 378.26	21 245.81
– Projekt «Kooperation MVB – EB»	2	405 902.85	272 649.50
– Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	2	14 060.80	12 044.95
– Projekt «ELKI-Singen»	2	0.00	745.80
– Projekt «Hausbesuchsangebot plus»	2	109 734.15	0.00
– CAREUM	2	25 717.52	21 386.90
Total langfristiges Fremd- und Fondskapital		941 595.64	692 875.02
Total Fremdkapital		1 850 862.29	1 459 812.23
Eigenkapital			
Vereinskapital	3	573 345.90	591 807.70
Kumulierte Reserven aus Überdeckung Betriebsbeitrag	3	150 280.87	513 790.38
Total Eigenkapital		723 626.77	1 105 598.08
Total Passiven		2 574 489.06	2 565 410.31

Erfolgsrechnung 2018

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Betriebsertrag		
Betriebsertrag Subvention	7 265 044.00	7 210 908.00
Rückerstattung Subvention (aus Vorjahren)	- 213 790.35	0.00
Subvention Projekte «Miges Balù» und «klemon»	0.00	102 274.00
Subvention Projekt «Regionale Vernetzung»	100 560.00	99 697.10
Subvention Projekt «Kooperation MVB – EB»	210 000.00	250 000.00
Subvention Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	31 481.70	50 905.00
Subvention Projekt «ELKI-Singen»	0.00	18 558.00
Rückerstattung Subvention Projekt «ELKI-Singen» (aus Vorjahren)	- 745.80	0.00
Subvention Projekt «Kooperation MVB – Hebammenverband»	9 900.00	9 800.00
Subvention Projekt «Haushaltungsangebot plus»	118 000.00	0.00
Subvention CAREUM	100 000.00	100 000.00
Einnahmen aus Kursen Projekt «ELKI-Singen»	0.00	596.00
Übriger Betriebsertrag	20 234.20	14 178.60
Mitgliederbeiträge	36 340.00	38 700.00
Spenden	17 020.45	15 960.05
Total Betriebsertrag	7 694 044.20	7 911 576.75
Betriebsaufwand		
Personalaufwand		
Besoldungen	- 5 078 802.30	- 5 156 671.40
Sozialleistungen	- 762 738.85	- 786 576.60
Personalnebenaufwand	- 179 624.61	- 159 163.15
Honorare Leistungen Dritter	- 93 944.10	- 202 459.10
Übriger betrieblicher Aufwand		
Unterhalts- und Betriebsaufwand	- 638 700.76	- 571 430.35
Beratungsaufwand	- 69 107.86	- 93 247.70
Fahrspesen	- 146 972.60	- 136 353.05
Büro- und Verwaltungsaufwand	- 759 944.36	- 477 329.95
Übriger Sachaufwand	- 11 616.15	- 12 035.80
Total Betriebsaufwand	- 7 741 451.59	- 7 595 267.10
Betriebsergebnis	- 47 407.39	316 309.65

	Anhang	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Total Betriebsergebnis		-47 407.39	316 309.65
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens		-86 048.00	-91 624.00
Finanzergebnis	4	204.70	386.93
Ergebnis vor Fondsveränderungen		-133 250.69	225 072.58
Zuweisung an Fondskapital Projekte		-244 390.00	-72 653.11
Zuweisung an Fonds CAREUM		-4 330.62	-14 486.90
Jahresergebnis		-381 971.31	137 932.57

Anhang per 31. Dezember 2018

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR), erstellt.

		31.12.2018	31.12.2017
		CHF	CHF
2 Entwicklung Fondskapitalien zweckgebunden			
Fondskapital Projekte «Miges Balù» und «klemon»	Stand 01.01.	364 802.06	327 560.86
Zuweisung		0.00	37 241.20
Total Fondskapital Projekte «Miges Balù» und «klemon»	Stand 31.12.	364 802.06	364 802.06
Fondskapital Projekt «Regionale Vernetzung»	Stand 01.01.	21 245.81	11 304.95
Zuweisung		132.45	9 940.86
Total Fondskapital Projekt «Regionale Vernetzung»	Stand 31.12.	21 378.26	21 245.81
Fondskapital Projekt «Kooperation MVB – EB»	Stand 01.01.	272 649.50	246 889.90
Zuweisung		133 253.35	25 759.60
Total Fondskapital Projekt «Kooperation MVB – EB»	Stand 31.12.	405 902.85	272 649.50
Fondskapital Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	Stand 01.01.	12 044.95	12 559.50
Zuweisung/Entnahme		2 015.85	-514.55
Total Fondskapital Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	Stand 31.12.	14 060.80	12 044.95
Fondskapital Projekt «ELKI-Singen»	Stand 01.01.	745.80	519.80
Entnahme/Zuweisung		-745.80	226.00
Total Fondskapital Projekt «ELKI-Singen»	Stand 31.12.	0.00	745.80
Fondskapital Projekt «Hausbesuchsangebot plus»	Stand 01.01.	0.00	0.00
Zuweisung		109 734.15	0.00
Total Fondskapital Projekt «Hausbesuchsangebot plus»	Stand 31.12.	109 734.15	0.00
Fondskapital CAREUM	Stand 01.01.	21 386.90	6 900.00
Zuweisung		4 330.62	14 486.90
Total Fondskapital CAREUM	Stand 31.12.	25 717.52	21 386.90

		31.12.2018	31.12.2017
		CHF	CHF
3 Entwicklung Eigenkapital			
Vereinskapital	Stand 01.01.	591 807.70	629 742.50
Anteil Jahresergebnis		- 18 461.80	- 37 934.80
Total Vereinskapital	Stand 31.12.	573 345.90	591 807.70
Kumulierte Reserven aus Überdeckung Betriebsbeitrag	Stand 01.01.	513 790.38	337 923.01
Anteil Jahresergebnis		- 363 509.51	175 867.37
Total kumulierte Reserven aus Überdeckung Betriebsbeitrag	Stand 31.12.	150 280.87	513 790.38
Total Eigenkapital	Stand 31.12.	723 626.77	1 105 598.08
Rekapitulation Zuweisung Jahresergebnis			
Vereinskapital		- 18 461.80	- 37 934.80
Kumulierte Reserven aus Überdeckung Betriebsbeitrag		- 363 509.51	175 867.37
Total Jahresergebnis		- 381 971.31	137 932.57
4 Finanzergebnis			
Ertrag		585.50	687.23
Aufwand		- 380.80	- 300.30
Total Finanzergebnis		204.70	386.93

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
5 Separatrechnungen Erfolgsrechnung		
Ertrag und Aufwand Projekte «Miges Balù» und «klemon»		
Beiträge Leistungsvereinbarung Projekte «Miges Balù» und «klemon»	0.00	102 274.00
«klemon» Personalaufwand	0.00	- 7 218.60
«klemon» Sachaufwand	0.00	- 353.70
«Miges Balù» Personalaufwand	0.00	- 45 693.75
«Miges Balù» Sachaufwand	0.00	- 11 766.75
Zuweisung Fondskapital Projekte «Miges Balù» und «klemon»	0.00	- 37 241.20
Saldo Projekte «Miges Balù» und «klemon»	0.00	0.00
Ertrag und Aufwand Projekt «Regionale Vernetzung»		
Beiträge Leistungsvereinbarung Projekt «Regionale Vernetzung»	100'560.00	99 697.10
«Regionale Vernetzung» Personalaufwand	- 74'010.85	- 79 143.40
«Regionale Vernetzung» Sachaufwand	- 26'416.70	- 10 612.84
Zuweisung Fondskapital Projekt «Regionale Vernetzung»	- 132.45	- 9 940.86
Saldo Projekt «Regionale Vernetzung»	0.00	0.00
Ertrag und Aufwand Projekt «Kooperation MVB – EB»		
Beiträge Leistungsvereinbarung Projekt «Kooperation MVB – EB»	210'000.00	250 000.00
«Kooperation MVB – EB» Personalaufwand	- 66'942.00	- 211 940.05
«Kooperation MVB – EB» Sachaufwand	- 9'804.65	- 12 300.35
Zuweisung Fondskapital Projekt «Kooperation MVB – EB»	- 133'253.35	- 25 759.60
Saldo Projekt «Kooperation MVB – EB»	0.00	0.00
Ertrag und Aufwand Projekt «Früherkennung im Frühbereich»		
Beiträge Leistungsvereinbarung Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	31'481.70	50 905.00
«Früherkennung im Frühbereich» Personalaufwand	- 24'783.85	- 38 163.50
«Früherkennung im Frühbereich» Sachaufwand	- 4'682.00	- 13 256.05
Zuweisung/Entnahme Fondskapital Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	- 2'015.85	514.55
Saldo Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	0.00	0.00

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Ertrag und Aufwand Projekt «ELKI-Singen»		
Beiträge Leistungsvereinbarung Projekt «ELKI-Singen»	0.00	18 558.00
Rückerstattung Beiträge Leistungsvereinbarung Projekt «ELKI-Singen»	-745.80	0.00
«ELKI-Singen» Personalaufwand	0.00	-4 960.00
«ELKI-Singen» Sachaufwand	0.00	-13 968.00
«ELKI-Singen» Einnahmen aus Kursen	0.00	596.00
Entnahme/Zuweisung Fondskapital Projekt «ELKI-Singen»	745.80	-226.00
Saldo Projekt «ELKI-Singen»	0.00	0.00
Ertrag und Aufwand Projekt «Hausbesuchsangebot plus»		
Beiträge Leistungsvereinbarung Projekt «Hausbesuchsangebot plus»	118 000.00	0.00
«Hausbesuchsangebot plus» Personalaufwand	-7 141.75	0.00
«Hausbesuchsangebot plus» Sachaufwand	-1 124.10	0.00
Zuweisung Fondskapital Projekt «Hausbesuchsangebot plus»	-109 734.15	0.00
Saldo Projekt «Hausbesuchsangebot plus»	0.00	0.00
Ertrag und Aufwand Projekt «Kooperation MVB – Hebammenverband»		
Beiträge Leistungsvereinbarung Projekt «Kooperation MVB – Hebammenverband»	9 900.00	9 800.00
«Kooperation MVB – Hebammenverband» Sachaufwand	-9 900.00	-9 800.00
Saldo Projekt «Kooperation MVB – Hebammenverband»	0.00	0.00
Ertrag und Aufwand CAREUM		
Subvention GEF CAREUM	100 000.00	100 000.00
Kurskosten CAREUM, CAS EPB	-95 669.38	-88 542.10
Rückzahlung Rückerstattungsverpflichtung CAREUM	0.00	3 029.00
Zuweisung Fondskapital CAREUM	-4 330.62	-14 486.90
Saldo CAREUM	0.00	0.00

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Vereins ertrag und -aufwand		
Ertrag Verein		
Mitgliederbeiträge	36 340.00	38 700.00
Kapitalertrag Trägerschaft	2 236.30	2 284.00
Spenden	17 020.45	15 960.05
Total Vereins ertrag	55 596.75	56 944.05
Aufwand Verein		
Besoldung Verein	- 23 214.65	- 24 055.85
Aufwand zulasten Mitgliederbeiträge	- 50 741.70	- 70 731.00
Gebühren, Spesen Trägerschaftsvermögen	- 102.20	- 92.00
Total Vereins aufwand	- 74 058.55	- 94 878.85
Total Vereins ergebnis	- 18 461.80	- 37 934.80

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
6 Sonstige Angaben		
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	2 420.60	4 655.00
Verbindlichkeiten aus langfristigen Mietverträgen	1 372 061.68	1 590 889.48

	31.12.2018	31.12.2017
7 Anzahl Mitarbeitende		
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		
Fixpensen	56	55
Mitarbeitende im Stundenlohn	3	4

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Mütter- und Väterberatung Kanton Bern für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 19. März 2019

GFELLER + PARTNER AG

Peter Schmid
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

ppa. Thomas Votruba
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

